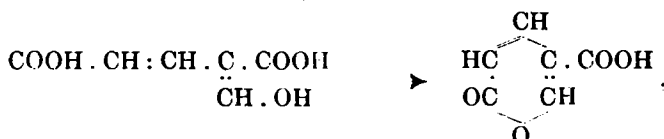


364. H. v. Pechmann: Ueber ein Condensationsproduct der Glutaconsäure.

[Vorläufige Mittheilung aus dem chemischen Laboratorium der Universität Tübingen.]

(Eingegangen am 11. August)

Vor einiger Zeit habe ich in Gemeinschaft mit Hrn. Dr. Max Hauser<sup>1)</sup> eine neue Untersuchung über die Cumalinsäure ausgeführt, welche zu einer interessanten, mit der Cumalinsäure isomeren Verbindung geführt hat, über welche demnächst berichtet werden soll. Im Anschluss an diese Untersuchung wurde u. a. der Versuch gemacht, den Ester der Oxymethylglutaconsäure, als deren  $\delta$ -Lacton die Cumalinsäure anzusehen ist,



unmittelbar durch Condensation von Glutaconsäureester mit Ameisenester darzustellen. Unter den gewählten Bedingungen fand zwar eine Reaction statt, aber gegen die Erwartung ohne Betheiligung des Ameisenesters. Es entstand durch Vereinigung zweier Moleküle Glutaconsäureester, ein mit dem letzteren polymerer Ester.

Mol.-Gew. im erstarrenden Benzol: Ber. 316. Gef. 298, 292, 296.

Die Verbindung bildet ein zähflüssiges, unter 22 mm Druck bei 224° siedendes Oel. Durch Verseifung erhält man daraus eine schön krystallisirende Säure, welche nach dem Vorstehenden die doppelte Molekulargrösse wie die Glutaconsäure haben muss.

Sie krystallisirt in weissen Prismen, die bei 207° unter Zersetzung schmelzen.

$\text{C}_{10}\text{H}_{12}\text{O}_8$ . Ber. C 46.2, H 4.6.

Gef. » 46.0, 46.2, » 4.9, 4.8.

Die Untersuchung der Reaction, bei deren Auffindung ich mich der hülffreichen Unterstützung des Hrn. Dr. Andreas Jacobi zu erfreuen hatte, wird im nächsten Semester fortgesetzt.

<sup>1)</sup> Ueber Isocumalinsäure; Inauguraldissertation. Tübingen 1898.